Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

KUNST UND BAU

STADTSPITAL WAID

2007

Gedankengänge

Ein Werk von Mireille Gros

Die Gedanken und Wünsche der Patienten und Besucher in der Cafeteria richten sich auf Genesung und neue Aussichten. Auf dieser Überlegung aufbauend hat Mireille Gros (*1954, lebt und arbeitet in Basel und Paris) die Arbeit «Gedankengänge» entwickelt, die das Schweifen der Gedanken als Linien umsetzt. In einem aus der Mitte gerückten Zentrum verlaufen die Linien vertikal über die Wand. Nach links und nach rechts werden sie kontinuierlich stärker gebeugt, durch die Reihung erhalten sie Dynamik und Perspektive. Sie können abstrakt, als figürlich, als innere oder äussere Landschaften gelesen werden.

Für ihre wandfüllende Zeichnung hat Mireille Gros auf das Sgraffito zurückgegriffen, eine althergebrachte Freskotechnik, die in der Schweiz vor allem aus dem traditionellen Hausbau im Engadin bekannt ist. Dabei werden mindestens zwei Schichten eines eingefärbten Unterputzes auf Sumpfkalkbasis auf der Wand angebracht. Diese werden von zwei Schichten des ungefärbten Sumpfkalks zugedeckt. Sobald diese Schichten fertig sind, beginnt das Abtragen der Konturen der Zeichnung, um die farbige Schicht freizulegen. Diese Arbeit wurde von der Künstlerin in einer konzentrierten Zeitspanne von 48 Stunden ausgeführt, denn danach sind die Schichten getrocknet und können nicht mehr weiter bearbeitet werden. In einem zweiten Arbeitsgang hat Mireille Gros die in die Wand geritzten Linien mit gemalten ergänzt. Die Farbe, ein warmes Terrakottarot, nimmt den Ton der Aussenfassade im Hof auf und schafft gleichzeitig komplementär zum kühlen Grün der Glaselemente ein farbliches Gleichgewicht im Raum.

Die Zeichnung ist eine Weiterentwicklung im Repertoire von Mireille Gros‘ Linienzeichnungen, mit der sie wohlüberlegt auf den Ort und seine Funktionen eingeht. Die Wandarbeit fügt sich ins bestehende Ensemble, ohne sich ihm unterzuordnen. Dem ruhigen Entwurf gelingt es in verschiedener Hinsicht, einen Kontrapunkt zur übrigen Gestaltung zu finden, bezüglich der Materialien und der Farbigkeit ebenso wie hinsichtlich der Technik, wo den industriell gefertigten Glaselementen der Wände die in traditioneller Handarbeit in den Gips eingeschriebene Zeichnung gegenübergestellt wird. Für die Patienten und Besucher kann die Zeichnung mit ihren warmen, fliessenden Linien einerseits als Anregung zum genaueren Betrachten und zum Schweifen der Gedanken dienen, andererseits als entspannendes, warmes Farbfeld.

Hubert Bächler

KUNST Mireille Gros (*1954), Basel, «Gedankengänge», 2007. Sgraffito fresco/secco
FOTO Frederic Meyer, im Auftrag Stadtspital Waid
ARCHITEKTUR Steigerpartner Architekten, Zürich; Itten + Brechbühl AG, Architekten/Generalpartner, Zürich
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Ryffel+Ryffel, Uster, Sanierung, Umbau, Erweiterung, Bauzeit 1997–2007
BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich
EIGENTÜMERVERTRETUNG Immobilien Stadt Zürich
BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten
ADRESSE Tièchestrasse 99, 8037 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau